

Landeskonferenz der hessischen Allgemeinen Studentenausschüsse

- Landes-ASTen-Konferenz -

Giessen, den 12.2.1980

Otto-Behaghel-Str. 25, Haus D

über

Allgemeiner Studentenausschuß der Studentenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen

An den  
Vorsitzenden der hessischen  
Landeshochschulkonferenz  
Herrn  
Universitätspräsidenten  
Prof. Dr. Böhme  
Technische Hochschule Darmstadt  
Hochschulstr. 1  
6100 Darmstadt

nachrichtlich:

An den  
stellvertretenden Vorsitzenden  
der hessischen Landes-  
hochschulkonferenz  
Herrn Rektor Prof. Uthoff  
Fachhochschule Frankfurt  
Nibelungenplatz 1  
6000 Frankfurt

nachrichtlich: ASTA TH Darmstadt

Betr.: Ziele und Anforderungen an Prüfungsordnungen für das Fachhochschulstudium in Hessen

Sehr geehrter Herr Böhme!

die Landes-ASTen-Konferenz hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Entwicklung der Prüfungsordnungsdiskussion, insbesondere die Fachhochschulen betreffend, auseinandergesetzt.

Den Studentenschaften ist bekannt, daß ein Arbeitspapier des hessischen Kultusministers über Grundsätze für die Erarbeitung von Prüfungsordnungen an Fachhochschulen vorliegt.

Darüber hat am 4. Februar 1980 ein Gespräch von Beamten des Kultusministeriums mit den Fachhochschulrektoren stattgefunden. Kernstück des Arbeitspapiers soll die Einführung einer Vielzahl von Einzelprüfungen in das ohnehin schon zu kurze Fachhochschulstudium sein. Die Studentenschaften sehen darin den Ersatz der - wahrscheinlich fallenden - Zwangsexmatrikulationsregelungen. Der Rauschmiß der Studenten aus den Hochschulen würde dann durch das Nichtbestehen einzelner studienbegleitender Prüfungsteile bewerkstelligt. Die Studenten würden damit - ähnlich wie im Modell der Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation - zur Konzentration allein auf die Erfüllung des permanenten Prüfungsprogramms gezwungen. Jegliche eigene

Lernbiographie wird unmöglich, gefragt ist der genormte Student . Das geht auf Kosten wissenschaftlichen Lernens, aber auch der wissenschaftlichen Lehre der Hochschullehrer.

Ich habe im Auftrag der Landes-ASTen-Konferenz am 31.1.1980 ein Schreiben an den hessischen Kultusminister gerichtet, in dem ich kurz vor dem Gespräch mit den Fachhochschulrektoren den Standpunkt der Studentenschaften zu den ministeriellen Anstrengungen, unter dem falschen Etikett "Prüfungsreform" in Wahrheit das Studium an den Fachhochschulen vom 1. Semester an in ein Prüfungskorsett zu pressen, dargestellt habe (Anlage).

Verehrter Herr Böhme, ich möchte Sie mit diesem Schreiben auf die aktuellen Varianten der weiteren Reglementierung des Fachhochschulstudiums aufmerksam machen und verbinde damit die Bitte, daß Sie sich als Vorsitzender der hessischen Landeshochschulkonferenz in diese Entwicklung einschalten. Nicht zuletzt handelt es sich bei den in der Arbeit des Kultusministeriums befindlichen Prüfungsordnungsgrundsätzen für Fachhochschulen offenbar um Vorläufer allgemeiner Verfahrensbestimmungen für Hochschulprüfungen, die der Kultusminister im Benehmen mit der Landeshochschulkonferenz erläßt.

Die Landes-ASTen-Konferenz ist gerne bereit, Ihnen noch eingehende Informationen über die speziellen Reglementierungsmechanismen im Fachhochschulstudium zu geben, damit Sie gegenüber dem Kultusministerium unseren Standpunkt zu vertreten in der Lage sind.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Karin Hagemann)

Sprecherin der Landes-  
ASTen-Konferenz